

# WELTTOURNEE 2007

Am Anfang war die Zahl: 777 Jahre Kirche in Vietlübbe. Unsere Pastorin und Freundin Anja Lünert lud uns Anfang 2007 ein, einen besonders originellen Teil des einwöchigen Festprogramms für dieses im Ratzeburger Domkapitel gar nicht so seltene Jubiläum mit einem musikalischen Vorprogramm einzuleiten: den herrlich tragisch-komische Film „Wer früher stirbt, ist länger tot“ in der Regie von NN, aufgeführt als Landfilm bei Kerzenschein und Rotwein, direkt in der Vietlübber Kirche!

Damit hatten wir für unser vage angedachtes Liedprogramm plötzlich ein klares Ziel und ein festen Termin, nämlich den 07.07.2007. Ort und Anlass waren im wahrsten Sinne des Wortes ein Heimspiel für uns. Der Programmtitel „7Komma77 Lieder auf Leben und Tod“ und die passenden Songs waren bald gefunden, die Proben begannen.

Auf dieser CD/DVD kann man unsere zärtlich-intimen Abra-Makabra-Songs, die ganz besondere Atmosphäre dieses Abends und unser Lampenfieber noch einmal nacherleben. Auch andere Stationen der sich anschließenden WELTTOURNEE 2007 rund um den nord-westlichen Mecklenburger Globus haben wir für Euch und uns mitgeschnitten und zum Abschluss einige Stücke im Sweetlübber KORKFLOOR-Studio produziert.

Viel Spaß mit unserem musikalischen Bilderalbum wünschen  
herzlich

Eike, Pingo & Olli

Dezember 2007

Copyright C P EOP  
Produktion EOP  
Arrangements EOP  
Aufgenommen  
Mix und Master

Eike Schlüter: Gesang  
Pingo Schlüter: Gesang, Gitarren, Mandoline, Bouzouki, Bluesharp  
Olli Pop Kriete: : Gesang, Gitarren, Mandoline, Percussion

## **Gäste:**

In Groß Brütz:

Heide Cassube: Violine, Gesang  
Torsten Behrendt: Mandoline, Percussion, Gesang  
Peter Winter: Banjo, Gitarre, Gesang

Bernd Tünker: Gesang, Gitarre, Percussion

In Glaisin:

Olla Friel: Gesang, Percussion  
*Jockel Seefeldt: Gitarre, Gesang*  
*Tom Miller: Bass, Gesang*  
*Axel: Akkordeon, Gesang*  
Ulf : Cajon, Gesang

In Klein Amerika/Brüsewitz:

Dietmar Halank: Gesang  
*Annelie Halank: Gesang, Gitarre*  
Helden der Arbeit, Volleyballteam Brüsewitz: Chor

In Hinter Wangern, Insel Poel

Renè Heinze: Djembe  
Paul Heinze: Gitarre  
Ulf Linkner: Percussion

Herren Steinfeld

**Kamera**

**Wir danken sehr herzlich**

Anja, Gesine, Zille, Andreas, **Music Spezial**, Simone, *Fa. Berendsohn Brüsewitz*  
**LOGOS!!!** Olla Friel

**Kamera**

**Olli**

**Dietmar**

**Jörg Nikolaus**

**Schnitt**

**Animation**

**Ton Zille MUSik Sp**

**Fotos**

**Zehra Kübler, Zille,**

**Grafik/Layout**

Fa. Berendsohn Brüsewitz

**Druck**

**Kontakt:**

**PS**

**OK**

CD/DVD-Herstellung: Schwarzbrannt GmbH, Herrensteinfeld

## **Der Mond ist aufgegangen**

Der Mond ist aufgegangen.  
Die goldnen Sternlein prangen  
am Himmel hell und klar.  
Der Wald steht schwarz und schweiget.  
Und aus den Wiesen steigt  
der weiße Nebel, wunderbar.

Seht ihr den Mond dort stehen?  
Er ist nur halb zu sehen  
und ist doch rund und schön.  
So sind wohl manche Sachen,  
die wir getrost belachen,  
weil uns're Augen sie nicht seh'n.

Wir stolze Menschenkinder  
sind eitel arme Sünder  
und wissen gar nicht viel.  
Wir spinnen Luftgespinste  
und suchen viele Künste  
und kommen weiter von dem Ziel.

So legt euch denn, ihr Brüder,  
in Gottes Namen nieder –  
Kalt ist der Abendhauch.  
Verschon uns, Gott, mit Strafen  
und lass uns ruhig schlafen –  
und unsern kranken Nachbar auch.

Der Mond ist aufgegangen.  
Die goldnen Sternlein prangen  
am Himmel hell und klar.  
Der Wald steht schwarz und schweiget.  
Und aus den Wiesen steigt  
der weiße Nebel, wunderbar.

Text & Komposition:

## **Mein ganz privater Jesus**

Mein ganz privater Jesus.  
Einer, der nach mir sieht,  
sich um mich bemüht.  
Mein ganz persönlicher Jesus,  
der zuhört, der versteht,  
auch Dein Gebet.

Er predigt Vernunft.  
Er predigt Verzicht.  
Wir würden ja gern.  
Und schaffen es nicht.  
Wir wollen einfach leben.  
Wer wird uns einst vergeben?

Wir sind Ihm fern,  
uns selbst nicht nah.  
Unsre Angst ist kleiner  
als die Gefahr.  
Was soll aus dir werden,  
alte Mutter Erde?

Wo her und wo hin?  
Wo her und wo hin?

Mein ganz privater Jesus.  
Einer, der nach mir sieht,  
sich um mich bemüht.  
Mein ganz persönlicher Jesus,  
der zuhört, der versteht,  
auch Dein Gebet.

Wo Verstehen aufhört,  
fängt Glaube an.  
Der Glaube woran?  
Sinn oder Wahn?  
Wahn und Sinn,  
tief in uns drin.  
Wir wollen einfach leben.  
Wer wird uns einst vergeben?

Wo her und wo hin?  
Wo her und wo hin?  
Wo her und wo hin?

Text: Pingo Schlüter  
Komposition: Depeche Mode

## **Lagavulin**

43 Knoten Wind! Das Meer frist den Strand.  
Ich schwimme durch die Brandung, da kommt die Wand:  
Zwei Meter Welle, ich stemme mich dagegen,  
greife mein Brett, surfe los.

Am Ufer stehen die feinen Cocktailtrinker.  
Ich spring vor Ihnen hoch, mehr als fünf Meter!

Die Spannung groß, das Segel dicht,  
der Sturm so heftig, dass der Mast fast bricht.

Die erste Welle ist wie der erste Schluck,  
haut mich vom Brett, fast ausgespuckt.  
So wuchtig und kräftig, so rauchig und schwer!  
Es hat mich gepackt, ich will noch mehr.

Die Sonne tief rot, ein loderndes Feuer.  
Im Glas Lagavulin - voll Rauch ungeheuer!  
Du wartest mit Brot und geräuchertem Fisch  
im Sand auf der Decke, das Surfbrett als Tisch.

Die erste Welle ist wie der erste Schluck,  
haut mich vom Brett, fast ausgespuckt.  
So wuchtig und kräftig, so rauchig und schwer!  
Es hat mich gepackt, ich will noch mehr.

Der erste Schluck ist wie der Wind und das Meer:  
so wuchtig und kräftig, so salzig und schwer.  
Ein Gruß aus der Hölle, flüssige Glut,  
er wärmt meine Seele, eine heiße Flut!

Die erste Welle ist wie der erste Schluck,  
haut mich vom Brett, fast ausgespuckt.  
So wuchtig und kräftig, so rauchig und schwer!  
Es hat mich gepackt, ich will noch mehr.

Text & Komposition: Olli Kriete

### **Wenn der Tag endlich still steht**

Wenn der Tag endlich still steht, dann bin ich bei Dir.  
Wenn der letzte Tank leer ist, dann komm ich zu Dir.  
Und wenn es endlich geschafft ist, dann will ich zu Dir.

Wenn ich mich nicht mehr wehren kann, komm ich zu Dir.  
Wenn ich Deckung brauche, flieh ich zu Dir.  
Und wenn ich ganz sicher gehen muss, dann geh ich mit Dir.

Wenn ich zu mir komme, bei Dir.  
Wenn ich nichts mehr erklären muss, dann Dir.  
Und wenn es einfach nur gut ist, dann bei dir.

Wenn Dein letzter Tank leer ist, komm zu mir.  
Wenn Du ganz sicher gehen willst, geh mit mir.  
Und wenn es endlich geschafft ist, bleib bei mir.

Wenn es endlich geschafft ist, bleib bei mir.  
Wenn es endlich geschafft ist, bleib bei mir.  
Wenn es endlich geschafft ist, bleib bei mir.  
Bleib bei mir.

Text & Komposition: Pingo Schlüter

Langsam

Mein einziger Freund

Du machst mir Angst

Total baff

Was ich an Dir mag

Ulla Meinecke  
Du hast Ringe um die Augen  
und vor fehlen dir zwei Zähne  
aber was soll ich machen  
ich hab dich so gerne

Du tanzt deine Flamencos  
so wild wie eh  
morgens um halb sieben  
vor der Kneipe im Schnee

Und brüllst dazu  
die I N T E R N A T I O N A L E  
und schießt auf die Völker  
und ihre Signale

Die man allmählich  
näher kommen hört  
vorn steht POLIZEI drauf  
spiegelverkehrt

Du weißt gleich zücken sie die Knüppel  
Es wär besser zu gehen  
Doch dann bleibst Du doch  
Vielleicht wird's nie wieder so schön

Nie weißer der Schnee  
und nie heller der Tag  
vielleicht ist es gerade das  
was ich an DIR mag

Vielleicht ist es gerade das

was ich an Dir mag  
vielleicht ist gerade DA-A-A-A-S  
WAS ICH AN DIR MAG!